

4) Begräbnißgesellschaften.

a. Die Cantorei, unter einem Vorsteher. Sterben Mitglieder daraus, so empfangen ihre Hinterlassenen aus der gesteuerten Kasse eine bestimmte Geldsumme zu den Begräbnißkosten und werden von der Gesellschaft, durch Lohnträger, mit der Verzierung eines dazu gehaltenen Sargtuchs, unentgeltlich dafür zur Erde bestattet. Jährlich feiert die Gesellschaft, durch einen Schmaus, das Andenken an ihre Entstehung.

b. Die Brautsuppe; ebenfalls unter einem Vorsteher. Der Eintritt in dieselbe wird durch einen der Gesellschaft gegebenen Schmaus erlangt, und stirbt ein Mitglied daraus, so bekommen die Erben aus der Kasse eine gewisse Summe zu den Begräbnißkosten.

c. Die Pabst'sche Begräbnißgesellschaft, in welcher die Todesfälle der Mitglieder, durch gesammelte Beiträge, zu einer gewissen Summe für die Begräbnißkosten ausgesteuert werden. Die Kassenverwaltung führen 1 Rath'sdeputirter, 1 Kassenvorsteher, 1 Rechnungsführer, 2 Deputirte, 2 Beisitzer und 2 Societätsbesteller, welche sich jährlich einmal, durch eine besonders gedruckte Einladung und Jahresbericht, und zwar Donnerstags nach Ostern, zu einem Convent versammeln. Ein jedes Mitglied erhält beim Eintritt die gedruckten Conventionalartikel nebst einem Verzeichniß der Mitglieder unentgeltlich.

d. Die von Salomon Hösel und Consorten, 1810 errichtete, Begräbnißgesellschaft, in welcher ebenfalls durch gesammelte Beiträge die Begräbnißkosten gedeckt werden und gleiche Abhaltung hat, sowie in der

e. Thümer'schen Begräbniß- und Krankenkasse und

f. in der Uhlmann'schen Begräbnißkasse.

Uebrigens sind sämmtliche Begräbniß-Gesellschaften confirmirt.

5) Der Frauen-Verein

zu Unterstützung Hülfe bedürftiger Wöchnerinnen und anderer kranken Personen gestiftet.

6) Die Wittwen-Pensions-Anstalt,

Die Versammlung ist jährlich gewöhnlich bei Herrn Peters in der Amtsvorstadt Nicolaßgasse.

Außer diesen Wohlthätigkeitsanstalten giebt es noch mehre milde und Legatzen-Stiftungen, die in Kretschmar's Chem-